

Sweet Soul Music in der Alten Wollfabrik

Der Soultrain fährt immer weiter

(chs). Sweet Soul Music ... man sollte meinen, diese Music-Show hat mittlerweile jeder Soulmusik-Fan gesehen und gehört. Zwar trifft das zum einen sicherlich zu, aber es ist auch so, dass viele Musikbegeisterte eben nicht genug von der Musik der 60er und 70er Jahre bekommen und deshalb immer wieder kommen, um diese fantastische Zusammenstellung an Klassikern ein zweites oder drittes Mal zu hören. So etwa Michael aus Mannheim, der bereits zum dritten Mal in die Wollfabrik kommt, um Soulfather Klaus Gassmann und seine Band zu erleben: „Ich finde diese Show und auch die Location einfach super.“

Der Band sieht man ihre Spiel Freude und ihre Professionalität an den Instrumenten an. Ausgefeilte Arrangements und der Hang, immer wieder neues auszuprobieren, ohne das Alte zu vernachlässigen: Das ist und bleibt der Soul der 60er und 70er Jahre. Die Songs von Stevie Wonder gab Derrick Alexander bestens wieder („Superstition“), Leah Jones schlüpfte im "kurzen Roten" in die Rolle von Etta James oder Gladys Knight schmachtete hingebungsvoll „Midnight Train to Georgia“ und später „I'd rather

go blind“ - mit einer Intensität, die mit Applaus belohnt wurde. Als besonderen Gast durfte das Publikum in Schwetzingens Kulturtempel an diesem Abend Daniel Stoyanov begrüßen, der zu Beginn bei Otis Reddings' „(Sittin' on) the dock of the bay“ zwar noch einige Stimmprobleme meistern musste, aber dann spätestens beim Platters-Medley seine musikalische Variabilität aufblitzen ließ und dafür besonders von den weiblichen Zuhörern gefeiert wurde. Als weiteren Überraschungsgast kündigte Klaus Gassmann „Amy Blond“ an. Hinter diesem Pseudonym verbirgt sich die unverwechselbare Bernadette Ahl, die mit „Rehab“, „Valerie“ und „Back to Black“ an die unvergessene Amy Winehouse erinnerte. Susy Soul alias Susanne Czech, Chormitglied bei den Soulsisters, interpretierte Adele mit ihrer grandiosen Stimme.

Wiederkommen lohnt sich

Unser Fazit: Wiederkommen lohnt eben immer, denn von dieser Music-Show kann man nicht genug bekommen. Sie erzählt die Geschichte der Soulmusik und vieler legendären Musiker und Musikerinnen dieser Zeit, deren Hits heute immer noch gerne gespielt werden, etwa die der Temptations,



Amy Blond alias Bernadette Ahl begeisterte mit ihrer Amy-Winehouse-Hommage.



Zum Finale kamen alle Musiker zusammen auf die Bühne. Fotos: chs

von James Brown (Jimmy James in seiner Paraderolle), „Unchained Melody“ in der Version von Blake Edwards oder das legendäre „Stand by me“ zum Finale, bei dem sich die Sängerinnen und Sänger des Abends auf der Bühne vereinten, um diesen großartigen Hit mit dem Publikum gemeinsam sangen.

Wer Klaus Gassmann und seine Band hören möchte, der hat am Sonntag, 10. Dezember bei „Sweet Soul Gospel“ und am 17.03.2018 mit der „Sweet Soul Music-Show“ jeweils in der Alten Wollfabrik erneut die Gelegenheit.